



Behandlungsablauf

Um einen für Sie geeigneten Behandlungsplan festlegen zu können, untersuchen wir in der Ambulanz des Venenzentrums mit Funktionsmessungen und Ultraschall Ihre Beinvenen. Anschließend erläutern wir Ihnen gerne das Für und Wider der verschiedenen Behandlungsoptionen für Ihren konkreten Befund. In Abhängigkeit von Ihrem persönlichen Risikoprofil bieten wir Ihnen eine ambulante oder stationäre Behandlung an.

Was kann ich selbst tun?

Das Krampfaderleiden lässt sich nicht ganz verhindern, wohl aber lassen sich die Symptomatik und das Risiko für Komplikationen mindern. Sie selbst können dazu beitragen, indem Sie

- regelmäßig Sport treiben und Ihre Beinmuskulatur trainieren
- auf ein normales Gewicht achten
- sich gesund und ausgewogen ernähren
- mit Wechselduschen (warm / kalt) Ihre Gefäßmuskulatur trainieren

Kontakt

Katholisches Klinikum Bochum
 Venenzentrum
 Dermatologie - Gefäßchirurgie
 Kliniken der Ruhr-Universität Bochum
 im St. Maria-Hilf Krankenhaus
 Hiltroper Landwehr 11-13
 44805 Bochum

Telefon 0234 / 8792-377
 Telefax 0234 / 8792-376
 Email info@venenzentrum-uniklinik.de

www.venenzentrum-uniklinik.de

Sprechzeiten der Ambulanz

Montag	08:00 - 18:00 h
Dienstag	08:00 - 18:00 h
Mittwoch	08:00 - 13:00 h
Donnerstag	08:00 - 18:00 h
Freitag	08:00 - 13:00 h

Venenzentrum Station 4:
 Tel. 0234 / 8792-303

Leitender Arzt Dermatologie:
 Prof. Dr. med. Markus Stücker
 Tel. 0234 / 8792-377 / -378
 Fax 0234 / 8792-376
 Email: m.stuecker@klinikum-bochum.de

Prof. Dr. med. Achim Mumme
 Tel. 0234 / 509-2270
 Fax 0234 / 509-2272
 Email: a.mumme@klinikum-bochum.de



Katholisches Klinikum Bochum®



Venenzentrum
 Dermatologie-Gefäßchirurgie

Krampfadern

Wichtige Informationen und praktische Hinweise für Patienten



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

in diesem Flyer haben wir einige wichtige Informationen und praktische Hinweise zu Ihrer Erkrankung für Sie zusammengestellt.

Was sind Krampfadern?

Krampfadern sind krankhafte, permanente Erweiterungen größerer Venen mit Schlingungen, Knotenbildung und gestörtem Blutfluss. Krampfadern, medizinisch Varizen, Varikosis oder Varikose genannt, gehören zu den häufigsten Leiden in den westlichen Industrieländern.

Wie entsteht eine Krampfader?

Die Bereitschaft zur Krampfadereentwicklung ist meist angeboren. Etwa 80 Prozent der Patienten mit Krampfadern haben Eltern oder Großeltern mit Krampfadern. Ursächlich ist eine Venenwandschwäche („Bindegewebsschwäche“), wobei die Venenklappen nicht mehr normal schließen. Alle Venen sind mit Venenklappen ausgerüstet, die wie Ventile wirken und das Blut nur in eine Richtung zum Herzen hin fließen lassen. Da wir Menschen aufrecht gehen, muss das Blut in den Venen beim Sitzen, Stehen oder Gehen von den Füßen „bergauf“ zum Herzen zurückfließen. Dieses Transportproblem wird bei gesunden Venen durch das Zusammenspiel der Venenklappen und der Wadenmuskelpumpe spielend bewältigt. Bei Krampfadern ist dies jedoch gestört.



Welche Beschwerden machen Krampfadern?

Die Beschwerden können individuell sehr unterschiedlich ausfallen. Möglich sind Schmerzen im Bereich der erweiterten Venen, schwere Beine, nächtliche Wadenkrämpfe sowie Schwellneigung der Beine oder eher kosmetisch störende Gefäßerweiterungen. Die Symptome nehmen oft bei längerem Stehen oder Sitzen, bei Wärme sowie im Tagesverlauf zu. Besteht die Krampfader längere Zeit, können Juckreiz, Entzündungen, Verfärbungen oder Verhärtungen der Haut, Wundheilungsstörungen oder offene Wunden (sog. Ulcus cruris) entstehen.

Was macht Krampfadern gefährlich?

Kommt es durch die Verwirbelung von Blut bei einem Wandschaden der Krampfader zur Ausbildung eines Gerinnsels, spricht man von einer Thrombose. Diese kann sich entweder im oberflächlichen oder tiefen Venensystem ausbreiten. Absiedlungen der Thrombose (Embolus) können bis in die Gefäße der Lunge verschleppt werden. Je nach Ausdehnung des Thrombus und der Embolie besteht akute Lebensgefahr.

Was Sie wissen sollten

Eine Krampfader verschwindet niemals von allein. Im Laufe der Zeit nimmt sie an Länge und Durchmesser zu. Das Tempo dieser Entwicklung ist individuell unterschiedlich und wird von Risikofaktoren wie Übergewicht, Bewegungsmangel, Schwangerschaften oder Einnahme von Hormonen ungünstig beeinflusst. Die Veranlagung zu Krampfadern kann man mit den aktuellen Behandlungsmethoden bisher nicht heilen, wohl aber die Beschwerden lindern und Komplikationen wie die Thrombose oder das offene Bein verhindern. Auch nach einer erfolgreichen Krampfaderebehandlung können an anderer Stelle neue Krampfadern entstehen. Wer eine entsprechende Veranlagung zu einem Venenleiden hat, sollte sich daher in regelmäßigen Abständen bei einem Venenspezialisten untersuchen lassen.

Behandlungsmethoden

Abhängig von der Lokalisation, dem Durchmesser und dem Typ der Krampfader wird ein individuelles Behandlungskonzept für jeden Patienten entwickelt. Zur Verfügung stehen heute folgende wissenschaftlich anerkannte Methoden:

- Minimal invasive operative Entfernung von Krampfadern
- Reparatur von defekten Venenklappen (Extraluminale Valvuloplastie)
- Verschweißen der Krampfader durch Hitzekatheter (z.B. mit Laser oder Radiofrequenz)
- Verödung der Krampfader mit Schaum oder Flüssigkeit (Sklerosierungstherapie)
- Kompressionstherapie mit medizinischen Kompressionsstrümpfen oder Verbänden

Die Verfahren können allein oder in Kombination eingesetzt werden. Nur die Therapie mit Hitzekathetern wird nicht von allen Krankenkassen übernommen. Im Zweifel ist eine Nachfrage bei der eigenen Krankenkasse sinnvoll.

